

Beantwortung von Anfragen und Anregungen aus der 6.Sitzung des Orsrates Achmer vom 08.05.2013

TOP 10.2

ORM Kaden hält es für fraglich, ob die Antwort der Verwaltung auf die Anfrage zum Abstellen von Containern durch die Fa. Remondis auf dem Seitenstreifen am Fürstenauer Damm rechtlich richtig sei.

Geantwortet wurde durch den Fachbereich 2, dass das Abstellen der Container keiner Erlaubnis der Stadt Bramsche bedarf, da es sich um Privatgrund handele.

Da dieser Seitenstreifen nicht eingezäunt ist und somit öffentlich zugänglich ist, handelt es sich seines Wissens nach zumindest um einen teilöffentlichen Bereich und gilt somit zum öffentlichen Verkehrsraum in dem dann die Straßenverkehrsordnung gilt.

Hintergrund seiner Anfrage ist die mögliche Haftung für den Fall, dass jemand gegen einen unbeleuchteten Container fährt.

Er bittet um rechtliche Überprüfung der Antwort.

Antwort der Verwaltung (Erster Stadtrat Herr Willems)

Die Genehmigung oder Versagung von Sondernutzungen richtet sich nicht nach der Straßenverkehrsordnung, sondern nach dem Nds. Landesstraßengesetz.

Danach hat die Stadt auf Privatgrundstücken keine Sondernutzungsgenehmigungen zu erteilen.

TOP 10.3

ORM Kaden moniert die Antwort des Fachbereiches 4 zum Thema Fassadenreinigung an der DGA.

Zunächst wurde zugesagt, dass die Fassade gereinigt wird. Passiert ist dann jedoch nichts.

In der nunmehr gegebenen Antwort heißt es, dass auf eine Reinigung der Fassade in diesem Jahr verzichtet wird und auf die grundlegende Sanierung der DGA inklusive Dachsanierung im kommenden Jahr verwiesen.

Die Reinigung der Fassade sei jedoch bereits jetzt zwingend notwendig, da sie im jetzigen Zustand absolut unansehnlich sei. In Achmer findet im Juli dieses Jahres das Kreisschützenfest statt, spätestens bis zu diesem Termin sollte die Fassade nach Ansicht des Orsrates gereinigt sein.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich 4 – Herr Lager)

Die Fassadenblende wurde in der Zwischenzeit gereinigt und gestrichen.

Die restlichen Maßnahmen sollen im Zuge der Sanierung in 2014 durchgeführt werden.

TOP 10.4

ORM Droste möchte wissen, weshalb von der Tiefbauabteilung die Aussage getroffen wird, dass das Streichen der Buswartehäuschen an der Neuenkirchener Straße und Westerkappeler Straße nicht in Auftrag gegeben wird. [...]

OBM Pahlmann schlägt vor, hier einen Ortstermin zu vereinbaren und dann vor Ort zu entscheiden, ob die Wartehäuschen gestrichen werden können oder nicht.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich 4 – Herr van de Water)

Es hat ein Gespräch diesbezüglich zwischen der Tiefbauabteilung und dem Ortsbürgermeister stattgefunden. Ortsbürgermeister Pahlmann wird zu einem Ortstermin einladen.

TOP 10.6

In einem Telefonat mit Herrn Plewa (Fachbereich 2) wurde ORM Neils die Begründung geliefert, weshalb auf der Ortseingangstafel am Grünegräser Weg (in Richtung Cafe Harmonie) Bramsche steht. Schön wäre es, wenn zumindest der Bramsche – **Ortsteil Achmer** – auf diesem Schild stehen könnte.

Antwort der Verwaltung (Fachbereich 2 – Herr Plewa)

Eine weiße Ortstafel „Achmer“ ist bestellt und wird dort aufgestellt.

TOP 10.7

ORM Hennig bedankt sich für das zügige Aufstellen eines zusätzlichen Mülleimers im Bereich der Firmen APV bzw. Schwegmann.

Sie regt an, noch ein oder zwei weitere Mülleimer im Bereich der Fa. APV/Strubbe und Fa. Remondis aufzustellen.

Antwort der Verwaltung (Betriebshof – Herr Klare)

Man kann nur an die Vernunft der Bürger appellieren, die vorhandenen Mülleimer zu benutzen. Ansonsten könnten an jeder Straße noch zig weitere Mülleimer aufgestellt werden.

Dabei ist zu bedenken, dass sämtliche Mülleimer auch regelmäßig von Mitarbeitern des Betriebshofes geleert werden müssen, so dass jeder zusätzlich aufgestellte Mülleimer auch Arbeitskraft bindet.

TOP 11.1

ORM Bresch teilt mit, dass am Wall an der Kirche teilweise Bäume gefällt worden sind.

Fraglich sei, weshalb an einigen Stellen bis zu einem Meter hohe Stümpfe stehengelassen wurden.

Nach Auskunft von Herrn Fünzig (FB 4) soll somit verhindert werden, dass spielende Kinder über niedriger abgesägte Baumstümpfe stolpern.

ORM Bresch ist der Meinung, dass einige Bäume jedoch auch bodennah hätten abgesägt werden können, so dass eigentlich keine Stolperfallen entstanden wären.

Antwort der Verwaltung (FB 4 – Herr Fünzig)

Das Totholz der Baumstümpfe dient zahlreichen Pilzen, Flechten, Moosen, Farnen und vielen Insekten als Lebens- und Nahrungsraum.

Dementsprechend bieten sich die Baumstümpfe auch als Lebensraum und Nahrungsquelle für Reptilien, Kleinsäugetiere und Vögel an. Sie erfüllen somit aus Sicht der Abteilung Planung und Umwelt neben der Vermeidung von Stolperfallen auch einen wichtigen ökologischen Beitrag.

TOP 11.2

ORM Quebbemann erkundigt sich nach dem Sachstand der durch die Stadtjugendpflege geplanten Sprayaktion an der Unterführung des Bahnhofes in Achmer.

Antwort der Verwaltung (Stadtjugendpflege – Frau Uhlenkamp)

Frau Uhlenkamp teilt einen zeitlichen Ablaufplan der bisher in dieser Angelegenheit unternommen Versuche und Gespräche mit verschiedenen Ansprechpartnern mit:

Herbst 2009: erste Gespräche und Planungen über die Sprayaktion an der Bahnunterführung mit Ansprechpartnern der Stadt Bramsche, der Immobilienabteilung der Deutschen Bahn sowie einen zuständigen Mitarbeiter des Streckenführungsabschnitts der Bahn.

Weitere Kontaktaufnahme durch die Stadtjugendpflege scheiterte

Frühjahr 2012: Wiederaufnahme der Gespräche mit der Bahn.

Mai 2012: Benennung des zuständigen Ansprechpartners durch die Bahn. Dieser bittet um genaue Beschreibung des Objektes und des Vorhabens sowie um die Einreichung von Fotos der Unterführung.

Telefonische Mitteilung des zuständigen Mitarbeiters, dass vor Beginn der Gestaltungsarbeiten noch ein Riss an der Brücke ausgebessert werden müsse. Dieser Arbeiten sollten voraussichtlich im Herbst 2012 durchgeführt werden, danach sollte eine telefonische Rückmeldung erfolgen.

November 2012: Nachfrage der Stadtjugendpflege, ob die Ausbesserungsarbeiten zwischenzeitlich durchgeführt worden seien.

Antwort der Bahn: „Der Anlagenverantwortliche hat leider noch keine Aktivität entwickelt“.

Februar 2013: Erneute Nachfrage zum aktuellen Stand durch die Stadtjugendpflege.

Antwort: Die Arbeiten sind für Sommer 2013 geplant.

Mai 2013: Erneute Nachfrage nach dem Termin der Ausbesserungsarbeiten.

Antwort: Die Arbeiten sollen in der 23.Kalenderwoche fertig gestellt sein.

Sommer 2013: Mittlerweile wurde seitens der Deutschen Bahn eine Genehmigung für die geplante Sprayaktion der Stadtjugendpflege erteilt. Es gilt nun noch seitens der Stadtjugendpflege Details bzgl. Art der Gestaltung, Vorbereitung der Sprayaktion, Kostenbeteiligung etc. zu klären.

Die Stadtjugendpflege wird die Mitglieder des Ortsrates Achmer diesbezüglich kontaktieren.

TOP 11.3

ORM Quebbemann bittet darum, dass am Bahnhof in Achmer zumindest die zerstörten Scheiben an den Wartehäuschen ausgetauscht werden, wenn schon größere Sanierungsarbeiten derzeit noch nicht durchgeführt werden können.

Hierzu sollte die Verwaltung Kontakt mit der Deutschen Bahn aufnehmen.

Ein Ansprechpartner bei der Bahn kann von OBM Pahlmann benannt werden.

Antwort der Verwaltung (FB 4 – Frau Wille)

Es wurde ein entsprechendes Schreiben an die Bahn geschickt, mit der Bitte, die zerstörten Scheiben auszutauschen.

TOP 12.2

Herr Beier erkundigt sich, weshalb in der August-Bödeker-Straße und Bölkow-Straße vor zwei Jahren Risse in den Straßen nur mangelhaft beseitigt („übergeschmiert“) wurden.

Nunmehr brechen diese Risse wieder auf.

Er fragt, weshalb nicht gleich eine sachgemäße Reparatur (auffräsen und ausgießen) erfolgt sein.

Antwort der Verwaltung (Betriebshof – Herr Klare)

Die Risse wurden von einer Fachfirma saniert. Dabei wurden die vorhandenen Risse mit Druckluft ausgeblasen und mit einer Fugenvergußmasse vergossen und anschließend mit Edelsplitt abgestreut.

Da die Vergußmasse sich immer etwas über den Riss verteilt, entsteht der Eindruck, dass der Riss breiter ist.

Diese Methode hat sich bewährt, da die Staubbelästigung durch das Splitten vermieden wird und es zu keinen Erhöhungen im Belag kommt.

Es wird jedoch immer wieder zu neuen Rissbildungen kommen bzw. können auch bereits sanierte Risse wieder aufbrechen, weshalb die Stadt Bramsche bemüht ist, sämtliche Straßen mindestens alle zwei Jahre zu bearbeiten.

